



Olten, 9. November 2020

Medienmitteilung

«Demeter für alle» und Ja für eine pestizidfreie Zukunft

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung haben die Mitglieder des Schweizerischen Demeter-Verbandes neue Distributionsgrundsätze verabschiedet sowie den Entscheid gefasst, sich in Zukunft bei politischen Themen mit Landwirtschaftsbezug zu positionieren.

Neue Distributionsgrundsätze

Demeter-Produkte sollen für eine breite Bevölkerungsschicht erschwinglich und regional erhältlich sein. Die neuen Distributionsgrundsätze sehen vor, dass jede*r Marktteilnehmer*in Demeter-Produkte an Endkonsument*innen verkaufen darf. Damit schlägt Demeter einen liberalen Weg ein, der konsequent zu Ende gedacht ist. Wer sich für Demeter einsetzt, hat nicht nur mehr Pflichten, sondern vor allem auch mehr Rechte. Für die Konsument*innen bedeutet dies, dass sie in Zukunft vermehrt Demeter-Produkten begegnen werden. Diese stammen aus der biodynamischen Landwirtschaft, die alle Beteiligten stärkt, ressourcenschonend ist und die höchste Biodiversität aufweist.

Mehr Rechte, aber auch mehr Pflichten

Wer mit der Marke Demeter Werbung machen oder Eigenmarkenprodukte mit dem Demeter-Logo lancieren möchte, muss mit dem Schweizerischen Demeter-Verband einen Vertrag abschliessen. Dieser enthält beispielsweise, dass mindestens 100 Demeter-Produkte übers Jahr im Sortiment zu führen sind, davon müssen mindestens 50 Demeter-Produkte dauerhaft und ganzjährig in einem Grossteil der Filialen gelistet werden und so ein breites und tiefes Demeter-Sortiment gewährleisten. Für Läden mit sehr hohem Bio-Anteil gelten vereinfachte Regeln. Und wer nur drei Demeter-Produkte führen möchte, der darf das, ohne weitere Rechte und Pflichten zu haben.

Positionierung bei politischen Themen mit Landwirtschaftsbezug

Der Schweizerische Demeter-Verband bekennt sich zu einer ganzheitlichen, nachhaltigen und klimaschonenden Landwirtschaft sowie einer natürlichen und werterhaltenden Verarbeitung. Bisher nahm er in politischen Fragen eine neutrale Haltung ein. Neu möchte er dem Bekenntnis Rechnung tragen und sich bei politischen Themen mit landwirtschaftlichem Hintergrund oder Lebensmittelbezug klar positionieren.

Ja für eine pestizidfreie Zukunft

Zum ersten Mal wurde deshalb an der Mitgliederversammlung des Schweizerischen Demeter-Verbandes zur Pestizidinitiative und zur Trinkwasser-Initiative Stellung bezogen. Demeter steht für eine wesensgemässe, naturnahe und zukunftsfähige Landwirtschaft und Verarbeitungsweise und die beiden Initiativen weisen den Weg in dieselbe Richtung. Die Mitglieder des Verbandes haben sich jedoch für eine differenzierte Betrachtung der beiden Initiativen ausgesprochen. Sie teilen die Ziele der Trinkwasserinitiative: eine Landwirtschaft ohne prophylaktischen Antibiotikaeinsatz, ohne chemisch-synthetische Pestizide und die Versorgung mit eigenen Futtermitteln. Die Initiative lässt jedoch einige

Geschäftsstelle Demeter Schweiz | Krummackerweg 9 | 4600 Olten | Tel: +41 61 706 96 43
info@demeter.ch | www.demeter.ch

biodynamisch seit 1924 – weltweit

Fragen offen. Die Befürchtung ist gross, dass bei einer Annahme der Trinkwasserinitiative zahlreiche Betriebe aus dem ökologischen Leistungsnachweis aussteigen und die Produktion weiter intensivieren würden. Es besteht zudem die Gefahr, dass Importe mit weniger hohen Produktionsstandards zunehmen. Aus diesem Grund hat die Mitgliederversammlung beschlossen, für die Trinkwasserinitiative Stimmfreigabe zu erteilen. Die Pestizidinitiative nimmt neben den Produzent*innen auch die Verarbeitung sowie die Boden- und Landschaftspflege in die Pflicht. Sie umfasst zudem die Einfuhr von Lebensmitteln und setzt damit gleiche Massstäbe für in- und ausländische Produkte. Der Schweizerische Demeter-Verband empfiehlt seinen Mitgliedern deshalb die Annahme der Pestizidinitiative.

Demeter-Produzent*innen zeigen, dass hochwertige Lebensmittel auch ohne den Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide erzeugt werden können. Sie behandeln ihre Tiere nicht prophylaktisch mit Antibiotika und streben eine möglichst hohe Versorgung mit eigenen Futtermitteln an. Konsument*innen haben damit schon heute die Möglichkeit, mit Ihren Kaufentscheidungen den Forderungen der Initiativen Nachdruck zu verleihen.

Medienkontakte Demeter Geschäftsstelle Schweiz

Aline Haldemann, Co-Geschäftsführerin, Bereichsleiterin Marketing, 061 706 96 45, [E-Mail](#)
Corinne Obrist, Projektleiterin Landwirtschaft und Politik, 061 706 96 44, [E-Mail](#)

Der [Schweizerische Demeter-Verband](#) wurde 1997 gegründet. Er ist ein Zusammenschluss des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft, der Interessengemeinschaft Demeter-Verarbeitung und -Handel sowie des Schweizerischen Konsumenten-Verbandes.

- Der [Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft](#) wurde 1937 gegründet. Seine Mitglieder bestehen aus Produzent*innen (Aktivmitglieder) und Interessierten (Passivmitglieder).
- Die [Interessengemeinschaft Demeter-Verarbeitung und -Handel](#) wurde 2018 gegründet. Ihre Mitglieder sind Demeter Lizenznehmer*innen.
- Der [Schweizerische Konsumenten-Verband](#) wurde 1955 gegründet. Seine Mitglieder bestehen aus Konsumenten-Vereinen, Institutionen und Einzelmitgliedern.